

Rechtshistorisches Seminar: Rechtsgeschichte(n) in Rechtsstreitdokumenten des Alten Orients

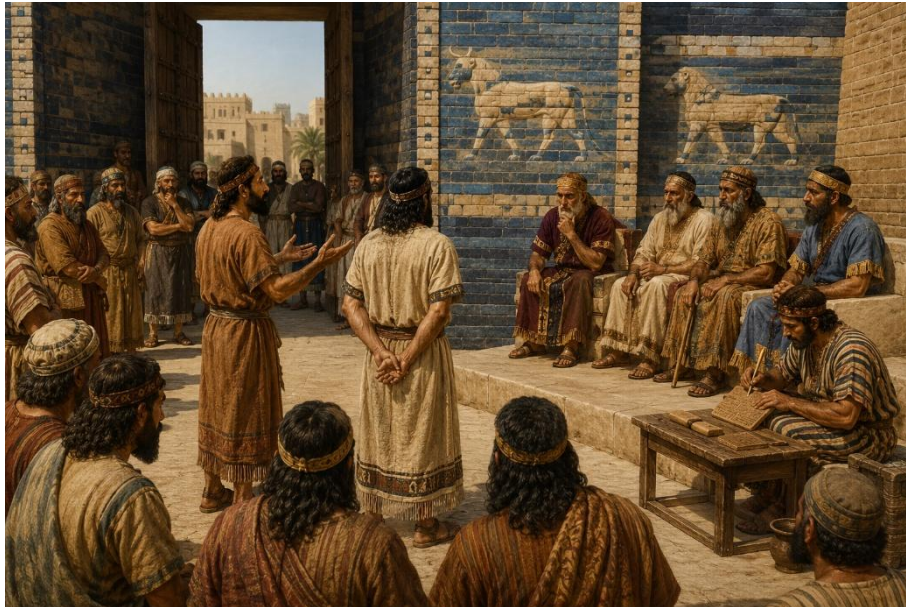


Abb.: KI-generiert (ChatGPT)

Zeit/Ort: Dienstag, 18-20 Uhr, Raum RuW 4.101 (Beginn: 20. Oktober 2026)

Zuordnung: Schwerpunktbereich 3 (Grundlagen des Rechts) sowie Nebenfachstudium. Die Veranstaltung ist für Studierende ohne Zwischenprüfung zum Leistungsnachweis für das Schwerpunktbereichsstudium geöffnet (§ 25 Abs. 2 StudPrüfO). Wahlweise kann der Leistungsnachweis auch als Teilleistung zur Zwischenprüfung erbracht werden.

Vorbesprechung: Dienstag, 14. Juli 2026, 17:00 (s.t.), RuW 1.101

Programm/Inhalt: Anders als normative Texte, vor allem Gesetze, die ein generell-abstrakter Charakter kennzeichnet, liefern Zeugnisse der Rechtspraxis ein konkreteres Bild des Rechtslebens. Mehr noch als für Vertragsurkunden, die häufig formularmäßig gestaltet sind, gilt dies für Quellen, die einen Rechtsstreit dokumentieren. Sie nehmen mitunter regelrecht narrative Züge an, wenn sie einen „Fall“ gewissermaßen „erzählen“.

Das Seminar widmet sich Beispielen solcher Rechtsstreitdokumente aus der reichen keilschriftlichen Überlieferung des Alten Orients, die sich zeitlich vom ausgehenden dritten Jahrtausend bis in die Mitte des ersten Jahrtausends v. Chr. erstrecken und aus Rechtsordnungen u.a. der Sumerer, Assyrer und Babylonier stammen.

Leistungsnachweis/Voraussetzungen: Für den Erwerb eines Seminarscheins ist ein Seminarreferat von etwa 30 Minuten Dauer vorzutragen, das zusätzlich schriftlich auszuarbeiten ist. Altsprachliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Kenntnisse des Englischen und/oder Französischen sind nützlich.

Literaturempfehlung: Eine Liste mit allgemeinen Literaturhinweisen wird via OLAT zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus jede Unterstützung bei der Recherche von Quellen und Literatur zu dem von ihnen gewählten Thema.